

Etz langt's fordert Abzug der Amerikaner

Hubschrauberlärm und Drohnen beschäftigen die Mitglieder bei ihrer Versammlung

ANSBACH (rf) - Die Reduzierung des Hubschrauberfluglärms, der Abzug von Drohnen aus Westmittelfranken, die Öffnung der Lärmschutzkommissionen für die Öffentlichkeit und der Abzug der US-Truppen aus Deutschland waren beherrschende Themen bei der Mitgliederversammlung der Bürgerinitiative (BI) Etz langt's. Rund 40 Mitglieder waren dazu nach Ansbach gekommen.

Da der Fluglärm in den letzten Monaten enorm zugenommen habe, beschloss die BI, zu fordern, dass alle Bürger zu den Lärmschutzkommissionen kommen dürfen. Außerdem wollen die Mitglieder beim Bundesverteidigungsministerium und bei der Army ein Flugverbot der amerikanischen Drohnen in Katterbach und Illesheim beantragen, erklärte Pressesprecher Boris-André Meyer. Meyer wies diesbezüglich auf widersprüchliche Aussagen von Staatssekretär Christian Schmidt hin. Einerseits habe er erklärt, dass von Drohnen an diesen Standorten nichts be-

kannt ist. Andererseits habe er von einer Absprache mit Deutschland gesprochen, die seit 2007 erlaube, dass Drohnen im abgesperrten Bereich der Truppenübungsplätze fliegen.

Zudem strebe die BI an, dass die US-Truppen aus Deutschland abgezogen werden. Dass sich ein Abzug nicht negativ auf die Region beziehungsweise die Wirtschaft auswirke, sei an anderen Städten zu sehen, so Meyer. Um dies zu erreichen, müsse aber eine landesweite Bürgerinitiative in Bayern ins Leben gerufen werden.

Keine Rückendeckung im Stadtrat

Die Bad Windsheimer Stadträtin Petra Negendank (Beisitzerin der BI) sprach ihre Probleme im Stadtrat an, denn sie werde bezüglich ihrer Bemühungen gegen den Flugterror von „Reservisten fertig gemacht“. Auf die stark zugenommen Flüge ging auch die stellvertretende Vorsitzende Tanja Schwarz aus Ickelheim ein. Bis zu 160 Flüge habe sie an einem Tag gezählt. An den Mahnwachen vor der Illesheimer Kaserne beteiligten sich

nur wenige Menschen, deshalb werde es jetzt auch eine Art Minimahnwache mit einer Person auf dem Bad Windsheimer Marktplatz geben.

Schwarz berichtete zudem, dass die Hubschrauberflüge auch im Aischgrund stattfinden und die Bevölkerung auch dort stark belastet sei. Die Lärmbelästigung im Bereich von Bad Windsheim sei mit einer Messung bei Urphertshofen mit 105 Dezibel dokumentiert worden. In der Nähe des Kurparks seien zudem Drohnen gesichtet worden.

In der Versammlung wurde auch ein Film gezeigt, der eigentlich nicht an die Öffentlichkeit gelangen sollte, aber über Wikileaks veröffentlicht wurde. In ihm war zu sehen, wie amerikanische Hubschrauber in Bagdad auch Zivilpersonen töteten. In diesem Zusammenhang sprach Wilhelm Pfänder aus Sachsen an, dass Kriegsgefahr von Deutschland ausgehe, da die Amerikaner hier ihre Vorbereitungen dazu trafen. Nach seinen Worten müsste man vor dem Bundesverfassungsgericht dagegen klagen.